

Barmherziger Gott,

die Corona-Krise macht uns Angst.  
Solch eine Situation hatten wir noch nie.

Wir sind besorgt, dass die Mutationen des Corona-Virus  
zu noch schnellerer Ausbreitung führen.  
Deshalb bleiben wir zu Hause  
oder auf Abstand zueinander,  
um uns nicht anzustecken.

Ich bitte dich:  
Steh uns bei in dieser Situation.  
Sei bei den Kranken und den Risikopatienten  
und bei allen, die sich um sie kümmern.

Hilf uns, gelassen zu bleiben.  
Hilf uns, Solidarität zu zeigen mit denjenigen,  
die wir jetzt besonders schützen müssen.

Guter Gott,

lass uns barmherzig miteinander umgehen,  
auch mit denen, die anders denken als wir.  
Schenke uns jetzt Mut und Zuversicht.

Amen.



Jesus Christus spricht:  
**Seid  
BARMHERZIG,  
wie auch  
euer VATER  
barmherzig ist!**

JAHRESLOSUNG  
**2021**

LUKAS 6,36

Foto: Stefan Lotz

Liebe Leserinnen und Leser,

**Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! (Lukas 6,36)**

Die Jahreslosung ist der sogenannten „Feldrede“ Jesu entnommen, wie sie der Evangelist Lukas überliefert. In den folgenden Versen des 6. Kapitels führt Jesus aus, was es heißt, barmherzig zu sein: nicht zu richten und nicht zu verdammen, sondern zu vergeben und zu teilen. Oder – anders ausgedrückt – den Nächsten mit den Augen der Liebe anzuschauen. Denn die Liebe sieht nicht so sehr die Fehler und die Schuld des anderen, sondern seine Not. Die seelisch-geistige und die körperlich-materielle Not.

Barmherzig sollen wir sein, barmherzig mit den anderen, barmherzig aber auch mit uns selbst. Die letzten Monate haben viel von uns gefordert. Vieles von dem, was wir geplant hatten, mussten wir absagen: schöne Urlaube, Feste, auf die wir uns gefreut haben, geplante Besuche. Die Kontaktbeschränkungen haben unser Leben stark eingeschränkt. Natürlich leben viele Menschen in unserem Dorf in ihrem Haus mit Garten. Besonders in den Sommermonaten hat uns das sehr geholfen. Dennoch fehlen die sozialen Kontakte. Im Moment feiern wir auch keine Gottesdienste in unserer Kirche. Wir wollen mit dazu beitragen, dass Kontakte weitestgehend vermieden werden, in der Hoffnung, dass die Zahl der Infizierten endlich sinkt.

Ich denke auch an die Familien, die ihre Kinder zuhause betreuen und nebenbei Homeoffice machen müssen. Da liegen die Nerven schon manchmal bloß. „Seid barmherzig“ ist in solchen Situationen ein hoher Anspruch. Eine Nummer zu hoch für uns? Und dennoch spüre ich, dass die Jahreslosung genau den richtigen Weg beschreibt.

Barmherzig müssen wir auch mit den Politikern sein, die in den letzten Monaten so viele weitreichende Entscheidungen treffen mussten. Sicherlich war im Nachhinein betrachtet nicht alles

richtig. Natürlich hätten wir uns gewünscht, dass wir jetzt schon mehr Impfstoff haben. Doch seien wir zurückhaltend mit allzu scharfer Kritik. Im Kirchenvorstand unserer Gemeinde haben wir oft lange mit Entscheidungen gerungen: ist es richtig, Gottesdienste zu Weihnachten zu feiern oder eher nicht? Wir haben nach bestem Wissen und Gewissen entschieden. Das sehe ich auch hinter den Beschlüssen der Politikerinnen und Politiker.

**Barmherzig zu sein bedeutet mit den Augen der Liebe zu sehen, die anderen und auch mich selbst.** Das ist ein guter Vorsatz für das neue Jahr. Eine bewusste Entscheidung. Doch es ist wie bei allen Vorsätzen: Sie brauchen eine regelmäßige Erinnerung und Bekräftigung. Denn es kann mir sehr schnell passieren, dass ich wieder mit meinen alten Augen sehe: den Augen des Ichs, den Augen der Selbstgerechtigkeit, den Augen der Angst ausschließlich um mich selbst. Augen-Blicke, durch die Dunkelheit in mein Leben kommt. Wie hell und freundlich ist dagegen das Leben, das mit den Augen der Liebe schaut. Und darauf vertraut, mit genau solchen Augen der Liebe auch angesehen zu werden.

Gott betrachtet uns mit den Augen der Liebe. Er ist der barmherzige Vater, der den verlorenen Sohn, die verlorene Tochter mit offenen Armen empfängt. Vergebung, Liebe, Herzlichkeit – das tut uns gut! Zu jeder Zeit und im Moment ganz besonders!

Gott ist barmherzig mit uns. Und das ist mehr als einfach nur nett. Gott sieht uns mit den Augen der Liebe. Er sieht all das Gute, das in uns wachsen will. Und er schenkt uns den Blick, auch andere so zu sehen. Die Jahreslosung erinnert uns daran. Und wenn uns das nicht immer gelingt, dann seien wir barmherzig mit uns!

Mit lieben Grüßen und den besten Wünschen für ein gutes, gesegnetes Jahr 2021 - Ihre Pastorin

*Ulrike Dömes-Bilkholz*